



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Wallfahrt und Wandel des Herzens

13.10.1990

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.47

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33763)

Nachtwallfahrt Georgenberg , 13. Oktober 1990

W a l l f a h r t u n d W a n d e l d e s H e r z e n s

Eure Liebe und Treue zu diesem lebendigen Brauch der Nachtwallfahrt ist staunenswert . Und man fragt sich unwillkürlich : Warum geht es denn eigentlich dabei?

Es geht doch nicht nur um eine stimmungsvolle Abendstunde . Darum geht es auch . Ich freue mich jedesmal darauf , auf diesen Zusammenklang von Wald und Weg und Bach und Fels und Lichterzug durch die Dunkelheit . Aber das wäre doch zu wenig .

Es geht doch nicht nur um einen schönen alten Brauch . Um den geht's auch . In einer Zeit , in der landauf landab oft sehr kurzlebige Jubiläen feiert , darf es uns schon ergreifen , wenn man bedenkt , daß auf diesen Wegen , die ihr jetzt gegangen seid seit 1000 Jahren die Beter ziehn . Da fühlt man sich doch mitgenommen von einem Strom von Wallfahrenden , der schon lange weitergezogen ist in die Ewigkeit ...Aber der schöne alte Brauch ist doch nicht alles .

Es geht auch nicht nur um einen Augenblick der Ergriffenheit . Unsere Herzen sind sicher auf der Suche nach einem Parkplatz , unsere Seele möchte eine Bank , wo sie sich einmal hinsetzen kann bei dieser Hetzjagd in unserer Welt , in der die Uhren schneller gehn als in früheren Jahrhunderten . Aber nur ein kurzer Augenblick der Ergriffenheit , der dann wieder vorbei ist , wenn wir in den Autos und den Bussen sitzen und heimfahren - das wär doch zu wenig .

Wallfahren muß doch etwas bringen , das tiefer geht . Wallfahrt muß doch in uns etwas v e r ä n d e r n . etwas bewirken , was über die den schönen Brauch , die Stimmung , die augenblickliche Bewegtheit hinausgeht . Wallfahrt muß unser Herz ein wenig v e r w a n d e l n .

Und was soll sich da wandeln ?

1) Verwandeln soll sich unser Herz vom g l e i c h g ü l t i g e n zum m i t f ü h - l e n d e n .

Du stehst jetzt mitten in der Menge . Dicht gedrängt sind die anderen um dich . Die meisten davon kennst du überhaupt nicht . Weißt du , was für Sorgen da neben dir stehn , was für menschliche Probleme , was für Belastungen , was für Schicksale ? Natürlich weißt du das nicht .

Aber wir müssen in diesem Augenblick bedenken , was uns alle Statistiken und Forschungen über den immer mehr zivilisierten , über den immer mehr in der großen Masse stehenden Menschen sagen : Wir werden gleichgültiger . Wir schotten uns ab . Wir interessieren uns weniger . Je dichter gedrängt Menschen leben , umso mehr schwindet Nachbarschaftshilfe , Anteilnahme , Einfühlung . In der Stadt kann im Haus nebenan jemand sterben - wir registrieren es kaum . In Großstädten - so hat man festgestellt - kann es passieren , daß jemand mit gebrochenem Fuß die längste Zeit am Gehsteig liegt , und alle hasten vorbei - soll doch das Rote Kreuz schauen - wozu sind die da . Die Überzivilisation versteinert die Herzen .

Vielleicht können sich manch noch daran erinnern . Da gibt es doch dieses wunderbare alte Märchen vom " steinernen Herzen " . Es ist auch einmal als Film gelaufen . Da wird einem jungen Mann alles versprochen , was das Herz begehrt , und er bekommt auch . Der einzige Preis , den er zu bezahlen hat , liegt darin : Er muß sein lebendiges Herz gegen eines aus Stein umtauschen lassen ... Und er tut's . Und wandert in den unermeßlich Wohlstand , in die Erfüllung aller Wünsche , und doch in menschliche Tragödie .

Die heilige Schrift schreibt keine Märchen . Aber da beten wir Priester fast jeden Tag : "Verhätet eure Herzen nicht ... Und beim Propheten Ezechiel steht: "Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch .."(Ez 11, 19) . Das ist genau der Wandel , den Wallfahren mit sich bringen sollte . Etwas von sich loskommen , für den anderen offener werden , sich mehr hineindenken in den , an dem man halt sonst vorbeigeht , dem mürrischen Nachbarn , der gestörten Mitschülerin , dem jungen Straftatlassenen , und der Rumänin , die in der Gemeinde angekommen ist...

2) Verwandeln soll sich auf der Wallfahrt unser Herz auch vom b l i n d e n zum s e h e n d e n Herzen .

Wann ist das Herz blind ?

Wenn es nur die Oberfläche der Dinge sieht , aber nicht das , was dahinter ist .
Wenn man nur Ereignisse sieht , Glück oder Pech , aber kein Walten der Vorsehung - dann
ist das Herz blind.

Wenn man den ganzen Tag nur Selbstverständlichkeiten hinnimmt, aber nie erfaßt,
daß alles Gute ein Geschenk ist .

Wenn man die Schönheit der Welt konsumiert wie die Drinks an der Bar , aber nie
an den denkt , der alle Schönheit geschaffen hat .

Wenn man sich über alles Böse aufregt und verbittert wird, aber nie daran denkt,
daß Gottes Barmherzigkeit "so weit reicht , wie die Wolken ziehn " (Ps 36,6)

Wer so lebt und denkt , dessen Herz ist blind .

Und darum soll unser Herz auf der Wallfahrt sich zu einem sehenden
wandeln . Gott soll uns die Augen für das öffnen , was wir übersehen , weils nicht im
Vordergrund liegt . Weil man dazu nicht nur eine Netzhaut , sondern auch Glauben und
Vertrauen braucht . Auf der Wallfahrt soll also das geschehen , was der Heilige Paulus
im Epheserbrief meint (1, 18) : Der Herr erleuchtet die Augen eures Herzens !

Und der dritte Wandel des Herzens auf der Wallfahrt ?

Den kann ich nicht gut fordern . Von dem kann ich nicht sagen : Tu das , bemühe dich ,
reiß dich zusammen ! Den dritten Wandel kann ich dir nur wünschen : Es ist der Wandel
von einem traurigen zu einem fröhlichen Herzen !

Manche werden diesen Wandel vielleicht nicht so nötig haben , weil
sie schon mit einem verhältnismäßig unbeschwertem Herzen hier herauf ge-
kommen sind. Bei anderen ist es nicht so . Viele Menschen gehn durch den dunklen Wald
der Gedrücktheit - aus vielen Gründen : Der eine weiß einen todkranken Partner daheim ,
und die andere trauert um eine zerbrochene Beziehung . Der dritte weiß , was der Alko-
holismus anrichtet , und bei der vierten gibt es Schwierigkeiten mit einem Kind. Beim
fünften wankt die Ehe , und nächsten gibts Schwierigkeiten im Beruf ...

Aber das sind äußere Anlässe . Eine noch belastendere Traurigkeit sind innere
Zwänge , Depressionen , gegen die man so schwer ankommt . Solche Menschen tragen das
da zur Schmerzensmutter herauf , wie ein anderes sein körperliches Gebrechen. Auch wenn
es natürlich so ist , daß bei solchen depressiven Menschen weder eine Schuld da ist ,
noch irgendein Grund , der wirklich das Gewissen beunruhigen könnte - es ist nicht
leicht , solche Zustände auszuhalten oder abzuschütteln . Und doch - darf ich auch
den Bedrückten sagen , der hier ist , daß alle Traurigkeit vorübergeht , und daß die
Verheißung des Jesaja gilt : "Du wirst es sehen , und du wirst strahlen - dein Herz bebt
vor Freude und öffnet sich weit..." (Jes 60,5) .

Vielleicht kommt beim Hinuntergehen doch ein Hauch von Fröhlichkeit über dich ,
eine Fröhlichkeit , die nicht von irgendeinem Psychopharmakon kommt, von ein bißchen
Chemie , sondern eine Fröhlichkeit , die aus der Ewigkeit herüberstrahlt : "Seid fröh-
lich in der Hoffnung ...!" sagt der heilige Paulus (Röm 12,12)

Das also ist gemeint mit "Wallfahrt und Wandel" :

Unser Herz soll sich vom gefühllosen zum mitfühlenden ,
vom blinden zum sehenden ,
und vom traurigen zum fröhlichen wandeln .
So wille Gott und seine heiligste Mutter.